

Fontane, Theodor: 7. (1855)

1 Mein Harry war ein tapfres Blut,
2 Ich sah ihn neben der Fahne gehn,
3 Nun ist er über die große Flut
4 Auf Nimmer-, Nimmer-Wiedersehn;
5 Und doch nur einmal Herzen ihn,
6 Was gäb' ich alles nicht drum hin!
7 Ich gäb' unser Hafer- und Gerstenland
8 Für den kleinen Finger von seiner Hand.

9 Oft, wenn es still geworden im Haus
10 Und von Abend her die Lüfte wehn,
11 Dann frag' ich in den Wind hinaus:
12 Werd' ich ihn nimmer wiedersehn?
13 Ihn sehn, nur einmal Herzen ihn,
14 Was gäb' ich alles nicht drum hin!
15 Ich gäb' unser Hafer- und Gerstenland
16 Für den kleinen Finger von seiner Hand.

17 O hingen einige Schurken hoch
18 Und ließ' uns Gott einen Rächer erstehn,
19 Da kämen frohe Tage noch
20 Und den Liebsten würd' ich wiedersehn;
21 Ihn sehn, nur einmal Herzen ihn,
22 Was gäb' ich alles nicht drum hin!
23 Ich gäb' unser Hafer- und Gerstenland
24 Für den kleinen Finger von seiner Hand.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48379>)